



kammerchor
zürcher oberland



Musik kann *verwandeln*

Henry Purcell
Arvo Pärt
Dmitri Bortnjanski
Johann Pachelbel

Sarah Nathalie Maeder, Sopran
Ingrid Alexandre, Mezzosopran
Philippe Jacquiard, Tenor
Marcus Niedermeyr, Bariton

Kammerchor Zürcher Oberland
Camerata Cantabile

Christof Hanimann, Leitung

Samstag, 25. Januar 2020, 19 Uhr
Sonntag, 26. Januar 2020, 17 Uhr
Reformierte Kirche Rüti ZH

www.kammerchor-zo.ch

Programm

Henry Purcell
1659-1695

Arvo Pärt
1935*

Dmitri Bortnjanski
1751-1825

Johann Pachelbel
1653-1706

Henry Purcell
1659-1695

REMEMBER NOT, LORD, OUR OFFENCES
Chor und Basso continuo

STABAT MATER
Chor und Streichorchester

CHERUBINISCHER HYMNUS NR. 7
Chor a cappella

KANON IN D
Streicher und Basso continuo

**TE DEUM LAUDAMUS IN D UND JUBILATE
DEO IN D**
Soli, Chor, 2 Trompeten, Streicher und B. c.

Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher

Es freut mich sehr, dass Sie sich für unsere Aufführung interessieren. Vielen Dank und herzlich willkommen!

Stabat mater-Vertonungen sind in der Musikgeschichte zahlreich. Die anonymen Verse stammen aus dem 13. Jahrhundert und beschreiben die seelischen Schmerzen der Mutter Gottes unter dem Kreuz ihres Sohnes. Für unser heutiges Empfinden sind es pathetische Worte, voll von religiösem Überschwang. – Sind sie also schlicht passé? Nicht mehr relevant?

Vielleicht könnte der Text – unbesehen des nicht mehr zeitgemässen Stils, aber ausgehend von Mutterliebe – uns alle zum Mitfühlen anregen. Auch unsere heutige Welt ist nicht ohne Leid. Menschen und Tiere leiden. Ja, die Schöpfung als Ganzes sendet Warnsignale. Innehalten tut Not. Leid und Zerstörung zu sehen und mitzufühlen ist Voraussetzung zur Linderung.

Arvo Pärt's Stabat Mater ist eigentlich eine musikalische Meditation über Leiden und Mitfühlen. Nach einer anrührenden, leise und zärtlich seufzenden Einleitung wird uns zunehmend tiefe Zerrissenheit zugemutet. Doch am Ende werden wir musikalisch getröstet und versöhnt. Wenn wir uns auf diese Musik einlassen, kann sie uns verwandeln, weicher, lebendiger machen.

So unzweifelhaft Leiden, Hass, Klagen und Bitten untrennbar mit der menschlichen Existenz verbunden sind – das Schöne, das Erhabene, das Staunen, die Dankbarkeit, die Freude, das Jubilieren und die Liebe sind es ebenso. Mit dem überirdisch schönen Gesang Bortnjanskis, dem zauberhaften Kanon Pachelbels und den festlichen Klängen Purcells bringt unser Konzertprogramm auch diese Seiten zum Leuchten.

Lebendig sein heisst, alle Facetten menschlichen Erlebens zuzulassen. Menschlich sein heisst auch, Leid zu lindern, zu überwinden und immer wieder zur Freude und zur Liebe zu gelangen. Diese sind die wirkungsvollsten Kräfte, das Gute in der Welt zu stärken.

Wenn Pärt's Stabat mater eine Meditation über Leiden und Mitfühlen ist, so ist unser Konzertprogramm als Ganzes eine Meditation über den Weg vom Leiden zur Freude. Vom Dunkeln über das Schöne ins Helle. Verwandlung eben. Möge sie hier und heute gelingen!

Christof Hanimann

Komponisten und Werke

PURCELL – REMEMBER NOT, LORD

Henry Purcell (1659-1695) ist einer der bedeutendsten Komponisten Englands. Sein Leben und Wirken fielen in eine Phase tiefgreifenden politisch-kulturellen Umschwungs. Nach Zeiten von Bürgerkrieg und Puritanischer Revolution, in denen auch das Kulturleben schwer beschädigt worden war, wurde die Monarchie wieder hergestellt und der Königshof in London wieder aufgebaut. Purcell war Organist und Chorleiter in Westminster Abbey und Chapel Royal. Er komponierte zu Beginn vor allem Kirchenmusik, in späteren Lebensjahren verstärkt auch Bühnenwerke.

«Remember not, Lord» ist ein anglikanisches Kirchenlied von Purcell. Um 1680 formte er es zu einer kurzen fünfstimmigen Motette um. Leise bittend beginnen die fünf Stimmen in homophonem Stil, lösen sich voneinander, sich zu polyphonem Gesang formierend, um die Bitte schliesslich wieder vereint und leise abzuschliessen.

PÄRT – STABAT MATER

Arvo Pärt wurde 1935 in Estland geboren, das 1940 von der Sowjetunion annektiert wurde. Er musste sich seine ureigene Stimme erst erkämpfen und erlassen, auch gegen den Widerstand des Regimes. 1980 emigrierte er nach Wien und zog 1981 nach Berlin. 2008 kehrte er nach Estland zurück.

Pärt's Musik ist eine freiwillige Flucht in die Armut. Er fasste sein Credo einmal so

zusammen: «Die heiligen Männer haben all ihren Reichtum zurückgelassen und sind in die Einöde gegangen. So wollte auch ich als Komponist das ganze Arsenal zurücklassen und mich durch die nackte Einstimmigkeit retten, nur das Notwendigste bei mir habend – einzig und allein den Dreiklang.» «Tintinnabuli» (lat. Glöckchen) nannte er seine Kompositionsweise, aus der reizvolle polymodale Zusammenklänge entstehen, die zwischen Archaismus und Modernität schweben. Ein weiteres Merkmal seiner Musik sind Langsamkeit und Pausen. Die spirituelle Kraft von Pärt's Tonsprache fasziniert viele Menschen und beschert ihm für einen zeitgenössischen Komponisten eine ungewöhnlich grosse Beliebtheit.

Das Stabat mater für dreistimmigen Chor und Streichorchester schrieb Pärt 2008 für das Tonkünstlerorchester in Wien. Es ist eine Umarbeitung der 1985 komponierten Urfassung für drei Vokalsolisten und Streichtrio (damals ein Auftrag der Alban Berg-Stiftung).

Das Werk beginnt und endet sehr leise. In fünf Abschnitten singt der Chor die bekannte Dichtung aus dem 13. Jahrhundert über Marias Leiden unter dem Kreuz Jesu. Die Chorabschnitte sind durchwegs langsam, am Anfang und Ende seufzend, aber fließend, in der Mitte zunehmend stockend, schmerzlicher, mitunter extrem hoch, teilweise nur noch einstimmig und unbegleitet. Instrumentale Zwischenspiele setzen schnelle und teils aggressive Kontraste.

→

BORTNJANSKI – CHERUB. HYMNUS

Dmitri Stepanowitsch Bortnjanski (1751-1825) wurde mit 7 Jahren Chorknabe in der Hofsängerkapelle in St. Petersburg, deren Leiter der Italiener Baldassare Galuppi war. Bortnjanski wurde sein Schüler und folgte ihm 1769 nach Italien. Dort feierte er grosse Erfolge als Opernkomponist. 1779 kehrte er nach St. Petersburg zurück. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Hofsängerkapelle zu einem Ensemble von europäischem Rang. In seinen kirchenmusikalischen Werken verband er russische und westliche Elemente. Vom Zar erhielt er den Auftrag, eine offizielle Version der Chrysostomos-Liturgie für russisch-orthodoxe Gottesdienste im gesamten russischen Reich zu schreiben.

Der Cherubinische Hymnus erklingt beim «Grossen Einzug» in der Feier der orthodoxen Liturgie. In ihm wird Christus als der von Engeln Getragene besungen.

PACHELBEL – KANON IN D

Die Lebensstationen von Purcells Zeitgenosse Johann Pachelbel (1653-1706) sind vielfältig: Eisenach, Erfurt, Wien, Stuttgart,

Gotha und Nürnberg. Zwar komponierte Pachelbel vorwiegend Orgelmusik, Triosonaten und Werke für Chor, doch an Bekanntheit wird alles überstrahlt von seinem berühmten Kanon in D, dem einzigen Kanon, den er schrieb. Über einem gleich bleibenden Bass wetteifern drei Geigenstimmen miteinander.

PURCELL – TE DEUM & JUBILATE DEO

Der 22. November, Feiertag der heiligen Cäcilie, der Schutzpatronin der Kirchenmusik, wurde zu Purcells Zeit mit einem besonderen Festgottesdienst begangen. 1694 schrieb Purcell dazu nicht wie in früheren Jahren eine Cäcilien-Ode, sondern ein Te Deum und Jubilate Deo. Zwei Lobgesänge, für die er neben Soli, Chor, Streichern und Basso continuo auch zwei Trompeten einsetzte. Entsprechend klangprächtigt und strahlend ertönen die Abschnitte mit Chor und Orchester. In grossem Kontrast dazu sind die solistischen Partien zum Teil sehr innig und besinnlich.



Orchideen-Zauber

Neben der grossen Auswahl an klassischen Schönheiten, extravaganten Neuheiten, Raritäten und Schweizer Züchtungen liegt unsere Stärke auch in der Gefässauswahl.

Wir beraten Sie jederzeit gerne, persönlich und kompetent.

Meier

Der Treffpunkt für Gartengenieser

Garten-Center Meier – Kreuzstrasse 2 – 8635 Dürnten
Telefon 055 251 71 71 – info@meier-ag.ch – www.meier-ag.ch

Mo – Fr 8.30 – 18:30, Sa 8 – 16 Uhr

Direkt an der A53, zwischen Rapperswil und Hinwil

Henry Purcell

Remember not, Lord, our offences

Remember not, Lord, our offences,

nor th'offences of our forefathers;
neither take thou vengeance
of our sins,
but spare us, good Lord.

Spare thy people, whom thou has
redeem'd
with thy most precious blood,
and be not angry with us for ever.
Spare us, good Lord.

*Gedenke, Herr, nicht unserer Ver-
fehlungen,
und auch nicht derer unserer Vorväter;
übe auch nicht Vergeltung an uns für
unsere Sünden,
sondern verschone uns, barmherziger
Herr.
Verschone Dein Volk,
das Du erlöst hast,
mit Deinem höchst kostbaren Blut,
und zürne uns nicht bis in Ewigkeit.
Erbarme Dich unser, guter Herr.*

Arvo Pärt

Stabat Mater

Stabat mater dolorosa
juxta crucem lacrimosa,
dum pendeat filius.
Cuius animam gementem,
contristatam et dolentem
pertransivit gladius.

O quam tristis et afflicta
fuit illa benedicta
mater unigeniti!
Quae maerebat et dolebat,
et tremebat, dum videbat
nati poenas incliti.

Quis est homo, qui non fleret,
Christi matrem si videret
in tanto supplicio?
Quis non posset contristari,
piam matrem contemplari
dolentem cum filio?

Pro peccatis suae gentis
vidit Jesum in tormentis,
et flagellis subditum.
Vidit suum dulcem natum
morientem, desolatum,
dum emisit spiritum.

Eja, mater, fons amoris,
me sentire vim doloris
fac, ut tecum lugeam.
Fac, ut ardeat cor meum
in amando Christum deum,
ut sibi complaceam.

*Christi Mutter stand mit Schmerzen
bei dem Kreuz und weint von Herzen,
als ihr lieber Sohn da hing.
Durch die Seele voller Trauer,
seufzend unter Todesschauer,
jetzt das Schwert des Leidens ging.*

*Welch ein Schmerz der Auserkornen,
da sie sah den Eingebornen,
wie er mit dem Tode rang.
Angst und Jammer, Qual und Bangen,
alles Leid hielt sie umfangen,
das nur je ein Herz durchdrang.*

*Ist ein Mensch auf aller Erden,
der nicht muss erweicht werden,
wenn er Christi Mutter denkt,
wie sie, ganz von Weh zerschlagen,
bleich da steht, ohn alles Klagen,
nur ins Leid des Sohns versenkt?*

*Ach, für seiner Brüder Schulden
sah sie ihn die Marter dulden,
Geisseln, Dornen, Spott und Hohn;
sah ihn trostlos und verlassen
an dem blutgen Kreuz erblassen,
ihren lieben einzgen Sohn.*

*O du Mutter, Brunn der Liebe,
mich erfüll mit gleichem Triebe,
dass ich fühl die Schmerzen dein;
dass mein Herz, im Leid entzündet,
sich mit deiner Lieb verbindet,
um zu lieben Gott allein.*

Sancta mater, istud agas,
crucifixi fige plagas
cordi meo valide.
Tui nati vulnerati,
tam dignati pro me pati,
poenas mecum divide.

Fac me tecum pie flere,
crucifixo condolere,
donec ego vixero.
Juxta crucem tecum stare,
et me tibi sociare
in planctu desidero.

Virgo virginum praeclara,
mihi jam non sis amara,
fac me tecum plangere.
Fac, ut portem Christi mortem,
Passionis fac consortem,
et plagas recolare.

Fac me plagis vulnerari
cruce fac inebriari
et cruore filii.
Inflammatum et accensum
per te, virgo, sum defensus
in die Judicii.

Fac me cruce custodiri,
morte Christi praemuniri,
confoveri gratia.
Quando corpus morietur,
fac ut anime donetur
paradisi gloria.
Amen.

*Drücke deines Sohnes Wunden,
so wie du sie selbst empfunden,
heilge Mutter, in mein Herz!
Dass ich weiss, was ich verschuldet,
was dein Sohn für mich erduldet,
gib mir Teil an seinem Schmerz!*

*Lass mich wahrhaft mit dir weinen,
mich mit Christi Leid vereinen,
so lang mir das Leben währt!
An dem Kreuz mit dir zu stehen,
unverwandt hinaufzusehen,
ist's, wonach mein Herz begehrt.*

*O du Jungfrau der Jungfrauen,
woll auf mich in Liebe schauen,
dass ich teile deinen Schmerz,
dass ich Christi Tod und Leiden,
Marter, Angst und bittres Scheiden
fühle wie dein Mutterherz!*

*Alle Wunden, ihm geschlagen,
Schmach und Kreuz mit ihm zu tragen,
das sei fortan mein Gewinn!
Dass mein Herz, von Lieb entzündet,
Gnade im Gerichte findet,
sei du meine Schützerin!*

*Mach, dass mich sein Kreuz bewache,
dass sein Tod mich selig mache,
mich erwärm sein Gnadenlicht,
dass die Seel sich mög erheben
frei zu Gott in ewgem Leben,
wann mein sterbend Auge bricht!
Amen.*

Dmitri Bortnjanski

Cherubinischer Hymnus Nr. 7

Die wir die Cherubim geheimnisvoll darstellen
und der lebendig machenden Dreieinigkeit
das dreimalheilige Loblied singen:
das dreimalheilige Loblied singen:
lasst uns nun jede irdische Sorge ablegen.
Damit wir den König des Alls aufnehmen mögen,
der von den Engelscharen unsichtbar begleitet wird.
Alleluja.

aebersold 
digitaldruck

Henry Purcell

Te Deum

We praise thee, o God,
we acknowledge thee to be the Lord.
All the earth doth worship thee,
the Father everlasting.
To thee all Angels cry aloud,
the Heavens, and all the Powers therein.
To thee Cherubin and Seraphin,
continually do cry:
Holy, Holy, Holy,
Lord God of Sabaoth!
Heaven and earth are full
of the Majesty of thy glory.

The glorious company of the Apostles
praise thee.
The goodly fellowship of the Prophets
praise thee.
The noble army of Martyrs praise thee.
The holy Church throughout all the
world
doth acknowledge thee;
the Father of an infinite Majesty;
thine honourable, true and only Son;
also the Holy Ghost, the Comforter.

Thou art the King of Glory, o Christ.
Thou art the everlasting Son
of the Father.
When thou tookest upon thee
to deliver man,
thou didst not abhor the Virgin's womb.
When thou hadst overcome
the sharpness of death,
thou didst open the Kingdom of Heaven
to all believers.

Thou sittest at the right hand of God
in the glory of the Father.
We believe that thou shalt come
to be our Judge.

*Dich, Gott, loben wir,
Dich, Herr, preisen wir.
Dir, dem ewigen Vater
huldigt das Erdenrund.
Dir rufen die Engel alle,
Dir Himmel und Mächte insgesamt,
die Cherubim Dir und die Seraphim
mit niemals endender Stimme zu:
Heilig, heilig, heilig der Herr,
der Gott der Scharen!
Voll sind Himmel und Erde
von Deiner hohen Herrlichkeit.*

*Dich preist der glorreiche Chor
der Apostel;
Dich der Propheten lobwürdige Zahl;*

*Dich der Märtyrer leuchtendes Heer;
Dich preist über das Erdenrund
die Heilige Kirche;
Dich, den Vater unermessbarer
Majestät;
Deinen wahren und einzigen Sohn,
und den Heiligen Fürsprecher Geist.*

*Du, König der Herrlichkeit, Christus.
Du bist des Vaters allewiger Sohn.
Du hast der Jungfrau Schoss
nicht verschmäht,
bist Mensch geworden,
den Menschen zu befreien.
Du hast bezwungen
des Todes Stachel
und denen, die glauben,
die Reiche der Himmel aufgetan.*

*Du sitztest zur Rechten Gottes
in Deines Vaters Herrlichkeit.
Als Richter, so glauben wir,
kehrst Du einst wieder.*

We therefore pray thee,
help thy servants
whom thou hast redeemed
with thy precious blood.
Make them to be numbered
with thy Saints in glory everlasting.

O Lord, save thy people
and bless thine heritage.
Govern them and lift them
up for ever.
Day by day we magnify thee,
and we worship thy Name,
ever world without end.

Vouchsafe, o Lord, to keep us
this day without sin.
O Lord, have mercy upon us,
have mercy upon us.
O Lord, let thy mercy lighten
upon us,
as our trust is in thee.
O Lord, in thee have I trusted:
let me never be confounded.

*Dich bitten wir denn,
komm Deinen Dienern zu Hilfe,
die Du erlöst
mit kostbarem Blut.
In der ewigen Herrlichkeit
zähle uns Deinen Heiligen zu.*

*Rette Dein Volk, o Herr,
und segne Dein Erbe;
und führe sie und erhebe sie
bis in Ewigkeit.
An jedem Tag benedeien wir Dich
und loben in Ewigkeit Deinen Namen,
ja, in der ewigen Ewigkeit.*

*In Gnaden wollest Du, Herr, an diesem
Tag uns ohne Schuld bewahren.
Erbarme Dich unser, o Herr,
erbarme Dich unser.
Lass über uns Dein Erbarmen
geschehen, wie wir gehofft auf Dich.
Auf Dich, o Herr, habe ich
meine Hoffnung gesetzt.
In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden.*

Jubilate Deo

O be joyful in the Lord, all ye lands.
Serve the Lord with gladness,
and come before his presence with a
song,

Be ye sure that the Lord, he, he is God,
it is he that hath made us, and not we
ourselves;
we are his people, and the sheep of his
pasture.

O go your way into his gates with
thanksgiving,
and into his courts with praise:
be thankful unto him,
and speak good of his Name.

For the Lord is gracious, the Lord is
gracious,
his mercy is everlasting,
and his truth endures
from generation to generation.

Glory be to the Father, and to the Son,
and to the Holy Ghost;
as it was in the beginning, is now,
and ever shall be, world without end.
Amen.

*Jauchzet dem Herrn alle Welt.
Dienet dem Herrn mit Freuden.
Kommt vor sein Angesicht mit
Frohlocken.*

*Erkennt, dass der Herr Gott ist.
Er hat uns gemacht, und nicht wir
selbst,
zu seinem Volk und zu Schafen seiner
Weide.*

*Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben.
Danket ihm, lobet seinen Namen,*

*denn der Herr ist freundlich
und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.*

*Ehre sei dem Vater, und dem Sohn,
und dem Heiligen Geist;
wie es war im Anfang, so auch jetzt
und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.*



Sarah Nathalie Maeder Sopran

Die Schweizer Sopranistin Sarah Maeder schloss Ihr Musikstudium bei Dorothea Bamert-Galli in Zürich mit dem Lehrdiplom und dem Konzertdiplom ab – beide mit Auszeichnung.

Erste Bühnenerfahrungen holte sich die junge Künstlerin am Schweizer Opernstudio Biel (Hochschule der Künste Bern) wo sie ihre gestalterische und gesangliche Kompetenz unter anderem als Cleopatra in Händels Giulio Cesare und als Beth in The Tender Land von Copland entfalten konnte.

Am Theater Biel-Solothurn übernahm sie die Partie des Bubikopf im Kaiser von Atlantis von V. Ullmann. Mit dem Jungen Theater Graz glänzte sie als Gräfin in Figaros Hochzeit und überzeugte als Donna Anna in Don Giovanni. Auf der Operettenbühne sah man sie als Franzi in Wienerblut, als Kurfürstin Marie im Vogelhändler und als Gräfin Carlotta in Gasparone. Ihr viel beachtetes Rollendébut als Königin der Nacht gab sie in Vaduz, was ihr hervorragende Kritiken eintrug. Mit einer erfolgreichen Aufführung im Berliner Dom präsentierte sie sich den Zuhö-

rern in der deutschen Hauptstadt. Die Zusammenarbeit mit Professore Vincenzo Antonio Manno (Accademia Teatro alla Scala, Milano) führt sie regelmässig nach Mailand.

Ein Liedkurs bei Daniel Fueter am Konservatorium Zürich weckte ihre Leidenschaft für den Liedgesang. Davon zeugen ihre Liederabende mit dem renommierten Pianisten Gérard Wyss und ihre erste, gemeinsam gestaltete und von der Kritik gelobte CD «Après un rêve». Regelmässig ist Sarah Maeder auch mit der Liedbegleiterin Hanny Schmid Wyss in der Schweiz unterwegs.

Ihr umfassendes Konzertrepertoire vom Barock bis hin ins 20. Jahrhundert spiegelt ihre reiche musikalische Erfahrung. Mit ihrer linearen Stimmführung und ihrem nuancenreichen Timbre ist sie für das Koloraturfach des Barocks ebenso prädestiniert wie für das klassische und romantische Repertoire.

Neben ihrer vielfältigen Konzerttätigkeit im In- und Ausland ist Sarah Maeder eine gefragte Musikpädagogin.



Ingrid Alexandre Mezzosopran

Ingrid Alexandre studierte an der Zürcher Hochschule der Künste bei Lena Hauser und schloss mit dem Konzert- und Operndiplom mit Auszeichnung ab. Ferner war sie Mitglied des Schweizerischen Opernstudios Biel.

Die Mezzosopranistin absolvierte Meisterkurse bei Margreet Honig, Lani Poulson, Christoph Prégardien, Brigitte Balley und Jill Feldman, bei der sie im Frühling 2011 ihren Master in Music Education an der ZHdK beendete.

Bereits als Studentin konnte sie in verschiedenen Opernproduktionen auftreten. Nach Ende ihres Studiums wurde sie am Stadttheater Biel engagiert, wo sie bis 2011 regelmässig gastierte.

Ein Schwerpunkt ihrer Sängertätigkeit bildet das solistische Konzertrepertoire,

das von den Barock-Oratorien von Händel oder Bach über Werke wie den Elias von Mendelssohn oder zeitgenössische Werke von Komponisten wie Heinz Holliger, Franz Rechsteiner u.a. reicht. Daneben singt sie in mehreren Vokalensembles, so dem Vokalensemble Zürich, der Sing-Akademie der Tonhalle Zürich oder dem Ensemble Corund Luzern.

Sie wird auch verschiedentlich für Rundfunk- und CD-Aufnahmen gefragt. Die letzte CD erschien im Jahr 2012 und beinhaltet Werke des Komponisten Johann Christoph Bach.

Ingrid Alexandre unterrichtet am Gymnasium Unterstrass Sologesang, ist Mutter und wohnt in der Nähe von Zürich.



Philippe Jacquiard Tenor

Mit fünfzehn Jahren begann Philippe Jacquiard am Freiburger Konservatorium zu singen, wechselte in den Schweizer Jugendchor und anschliessend in den Chor des Kollegiums St. Michael in Freiburg unter der Leitung von Philippe Savoy.

Im Jahr 2009 trat er in den Chor XVI von Dirigent André Ducret ein und wurde an der Oper Freiburg als Chorist für Offenbachs Blaubart engagiert. Zur gleichen Zeit trat er der vorprofessionellen Gesangsklasse von Nicolas Pernet und Marie-Françoise Schuwey bei, bevor er in die Klasse von Scot Weir an die Zürcher Hochschule der Künste wechselte.

Während seiner Ausbildung gab Philippe Jacquiard im Jahr 2015 mit der Compagnie Opéra Louise sein Solodebüt in der Rolle des Zwergs Edi in Schneewittchen von Marius Felix Lange.

2017 sang er neben Ruben Amoretti am Théâtre du Passage in Neuenburg den Remendado in Bizets Carmen und den Messagero in Verdis Aïda. 2017 spielte er die Rollen von Mercury und John Styx in Offenbachs Orphée aux Enfers mit der Opéra d'Agaune in St. Maurice.

Philippe Jacquiard wird von verschiedenen Chorleitern als Solist für Werke wie Mozarts Requiem, Gounods Requiem, Haydns Schöpfung, Ramirez' Misa Criolla sowie für Messen in der Kathedrale von Freiburg engagiert. Er ist ausserdem Mitglied von verschiedenen Vokalensembles (Quintette des Barbus de Derrière les Fagots, Quatuor du Monoir, Les Trois Welsches u.a.)

Im Januar 2018 trat er erstmals als Solist mit dem Kammerchor Zürcher Oberland auf.



Marcus Niedermeyr Bariton

Marcus Niedermeyr erhielt seine Gesangsbildung bei Hermann Christian Polster in Leipzig und bei Kurt Widmer in Basel. Seine Vorliebe für den Liedgesang führte ihn zu Norman Shetler und Dietrich Fischer-Dieskau. An der Schola Cantorum Basiliensis studierte er historische Aufführungspraxis bei René Jacobs. 1998 war Marcus Niedermeyr Preisträger des Internationalen Bach-Wettbewerbs in Leipzig und ist seither ein gefragter Sänger mit einem umfangreichen Repertoire von Monteverdi bis in die Gegenwart. Er trat unter Dirigenten wie Jordi Savall, Sigiswald Kuijken, Reinhard Goebel, Michel Corboz, Ton Koopman, Helmuth Rilling, Peter Schreier oder Howard Griffiths als Solist auf und sang mit Cantus Cölln, der Nederlandse Bachvereniging, der Wiener Akademie, dem Thomanerchor Leipzig, dem Kreuzchor Dresden,

dem Münchener Bach-Chor, dem Gewandhausorchester Leipzig und der Dresdner Philharmonie.

Marcus Niedermeyr verfolgt zudem eine rege kammermusikalische Tätigkeit, etwa mit dem Schönberg Ensemble Amsterdam oder dem Carmina Quartett Zürich. Mit Christine Schornsheim, Norman Shetler und Gerard Wyss pflegt er ein breitgefächertes Liedrepertoire. Auf der Opernbühne sang er verschiedene Partien seines Faches, darunter Dandini in Rossinis Cenerentola und den Sprecher in Mozarts Zauberflöte. Beim Musik Theater Schönbrunn in Wien war er als Dr. Falke in der Fledermaus von Johann Strauss sowie als Don Alfonso in Mozarts Così fan tutte zu erleben.



Christof Hanimann Dirigent

Christof Hanimann feiert mit den diesjährigen Januarkonzerten sein 15-jähriges Jubiläum als Leiter des Kammerchors Zürcher Oberland. Er ist dankbar für die vielen wundervollen Musikerlebnisse und menschlichen Begegnungen, die er in dieser Zeit erfahren durfte.

Unter seiner Leitung sang sich der Chor durch 900 Jahre Musikgeschichte, angefangen bei Gesängen von Hildegard von Bingen über Minnelieder, Musik aus Renaissance, Frühbarock, Barock, Klassik, Romantik bis zu Kompositionen aus dem 20. und 21. Jahrhundert. Unter den Werken findet sich Volksmusikalisches aus aller Welt ebenso wie andächtige Sakralmusik. A cappella Stücke ebenso wie klavier-, orgel- oder (barock)orchesterbegleitete Werke. Zum Zug kamen aber auch schon Hackbrett, Alphorn, Gitarre, Oud, Theorbe, Harfe und verschiedene Perkussionsinstrumente. Immer wieder gelangen Programme, die in ihrer Zusammenstellung überraschend und doch passend waren und so das Konzertpublikum besonders berührten. Und selbstverständlich durften auch grosse Werke der Chorliteratur nicht

fehlen wie Bachs Johannespassion und Magnificat, Händels Saul, Mozarts Grosse c-moll- Messe, Haydns Schöpfungsmesse oder Brahms' und Rutters Requiem. Im Dezember des Kammerchor-Jubiläumsjahrs 2021 (75-Jahr-Jubiläum) wird sich Bachs Weihnachtsoratorium dazu gesellen.

Egal wie gross oder klein besetzt, wie alt, wie lang – für Christof Hanimann hat fast jede Musik ihren Wert und ihre Aussage. Dies beim Musizieren lebendig zu vermitteln, ist sein grösstes Anliegen. Das treibt ihn an. Und wenn es gelingt, beglückt es ihn.

Seine musikalische Ausbildung erfolgte an den Vorgängerschulen der heutigen zhdk, der Musikhochschule Winterthur (Violinstudium bei Florenza Goilav und Thomas Füre) und der Musikhochschule Zürich (Chorleiterstudium bei André Charlet und Karl Scheuber). Weiterbildung in Orchesterleitung erhielt er bei Kirk Trevor und Marius Smolij in Tschechien. Christof Hanimann leitet auch den Stephans-Chor Männedorf-Uetikon und das Kammerorchester Männedorf-Küsnacht.



Camerata Cantabile Orchester

Das Orchester «Camerata Cantabile» vereint über 60 professionelle Musikerinnen und Musiker aus dem Raum Zürich. Seit 2005 begleitet es Chöre und arbeitet auch heute noch in erster Linie in dieser Funktion. 2010 übernahm das Ensemble eine neue Rolle: Es wandelte sich vom Begleitensemble zum konzertierenden Orchester. Seither erklingen seine Qualitäten und seine Spielfreude regelmässig auch in reinen Orchesterwerken. Die «Camerata Cantabile» tritt je nach Bedarf als grosses Sinfonieorchester oder kleines Kammerensemble auf.

Die Mitglieder der «Camerata Cantabile» verbinden Lust und Leidenschaft: Lust am Musizieren auf höchstem Niveau und die Leidenschaft, künstlerisch stets Neues zu wagen. Was als Zusammenspiel von hoch motivierten Freunden begann, hat sich im Lauf der Zeit zu einem her-

ausragenden Klangkörper entwickelt. Dieser begeistert mit seiner Musikalität immer mehr Zuhörerinnen und Zuhörer. Der freundschaftliche Umgang im Orchester, mit den begleiteten Chören und ihren Dirigenten sowie die Hingabe der Musikerinnen und Musiker spiegeln sich in frischen, berührenden Darbietungen wider.

Das Repertoire des Orchesters reicht von Barock über Klassik bis zur Romantik und zeitgenössischer Musik. Neben wichtigen Werken der Chorliteratur präsentierte die Camerata Cantabile in den vergangenen Jahren dem Publikum reine Orchesterwerke – so Gershwins «An American in Paris» und die «Rhapsody in blue», Schuberts «Unvollendete Sinfonie», Dvořáks 9. Sinfonie «Aus der neuen Welt» oder Tschaikowskis 5. Sinfonie und seine «Nussknacker-Suite».



Kammerchor Zürcher Oberland

Dirigent
Christof Hanimann

Korrepetition
Claudia Tschopp

Sopran
Allensbach Anita
Bärtschi Regula
Fremerey Barbara
Frommenwiler Daniela
Gloor Susanne
Patrik Jeannette
Liechti Katja
Pfister Elsbeth
Premru Esther
Schlumpf Monika
Schmid Susanna
Schneebeli Regula
Schönbächler Margrit
Schwaller Franziska
von Ow Charlotte
Widl Maria

Alt
Arni Ursula
Bachmann Susanne
Drechsler Carola
Egli Lilian
Eisenring Annalise
Fluck Regula
Haeberli Theres
Honegger Elsbeth
Hotz Elisabeth
Jacob Sylvia
Kägi Irene
Kougionis Gisela
Kundert-Frey Ursula
Laetsch Gaby
Morf Marianne
Müller Margrit
Ott Marieann
Seyd Staubli Annette
Sutter Kathy

Tenor
Frey Bernhard
Huber Pierre
Markwardt Matthias
Maurer Martin

Bass
Feldmann Markus
Feurer Hansheinrich
Lago Gianfranco
Leimbacher Ernst
Lienhard Paul
Lüthi Yves
Staubli Guido
Sutter Bruno
Sutter Markus
von Ow Wilfried

Kammerchor Zürcher Oberland

Ein regionales – traditionelles Kulturgut

Der Kammerchor Zürcher Oberland wurde 1946 als erster Kammerchor in der Region gegründet. Seit 1978 findet das grosse Jahreskonzert mit vorwiegend geistlicher Musik am letzten Wochenende im Januar statt; ursprünglich in Tann und seit 2007 in Rüti. Die Sommerkonzerte in der Schlosskirche Grünlingen sind zur Tradition geworden.

Hat Ihnen unser Konzert gefallen?

Wir bieten Ihnen folgende Möglichkeiten, unseren Verein zu unterstützen:

Damit helfen Sie uns, auch in Zukunft jährlich ein grosses Jahreskonzert für Chor, Orchester (oder Instrumentalisten-Ensemble) und Solisten, sowie eine Sommerserenade aufzuführen.

Passivmitglied	Gönner	Freie Unterstützungsform
Jahresbeitrag Fr. 30.–	Jahresbeitrag Fr. 100.–	Beliebiger Beitrag
Sie profitieren vom internen Billettverkauf.	Sie profitieren vom internen Billettverkauf und werden im Programmheft namentlich erwähnt.	Sie wählen eine andere, Ihnen zusagende individuelle Unterstützungsform, wie z.B. eine Spende.

Kammerchor Zürcher Oberland, CH31 0900 0000 8002 8518 7

Gönnerliste

Nebst unseren Passivmitgliedern danken wir den folgenden Behörden, Firmen und Gönnern für die Unterstützung:

Gemeinde Bubikon
Gemeinde Rüti ZH
Zürcher Oberland Kultur
Migros Kulturprozent
ZKB Rüti ZH

Altwegg Gartenbau AG, Rüti
Ernst Meier AG, Gartencenter, Dürnten
Physiotherapie Barbara Nanz, Wald

Altmann Jack u. Marion, Tann
Bäbler Werner und Rahel, Jona
Brändli Walter u. Marianne, Wald
Brändli Urs, Wald
Egli Marlies, Rüti
Ernst Beat, Rüti

Dr. med. dent. Gloor Roman, Wald
Dr. med. Gutte Erika, Gossau
Holderegger Susanne, Bubikon
Honegger-Berner Heidi, Wald
Kammer Hanna, Kloten
Kläsi Gertrud, Rüti
Laetsch Dieter, Wald
Letsch Walter, Tann
Nanz Barbara, Wald
Popp Karl und Rosmarie, Rüti
Rüegg Hans, Rüti
Schaufelberger Ernst, Au
Thoma Kuster Christa, Rüti
Wettstein Ernst und Brunhilde, Rüti
Zubler Markus, Wald

GEMEINDE
 RÜTI ZH

natürli
ZÜRCHER OBERLAND.CH
KULTUR

 Gemeinde
Bubikon

MIGROS
kulturprozent

Unsere nächsten Konzerte

Freitag, 3. Juli 2020, Serenade in der Schlosskirche Grüningen

Misa criolla von A. Ramirez u.a.

Samstag, 30. und Sonntag, 31. Januar 2021 Reformierte Kirche Rüti ZH

Petite Messe solennelle von G. Rossini

Freitag, 25. Juni 2021 Serenade in der Schlosskirche Grüningen

Programm noch nicht bestimmt.

Samstag 18. und Sonntag 19. Dezember 2021 Reformierte Kirche Rüti ZH

Weihnachtsoratorium Kantaten I – III, IV von J.S. Bach

Haben Sie Lust am Mitsingen?

Die günstigste Einstiegszeit ist jeweils unmittelbar nach einem Konzert.

Freude an qualitativ gutem Chorgesang und selbständiges Repetieren zu Hause sind ideale Voraussetzungen. Den besten Einblick gewinnen Sie durch unverbindliche Schnupperbesuche während der Proben.

Die Proben finden jeweils statt:

Montag, 20.00 bis 22.00 Uhr im Sing-saal Schanz, Rüti ZH (ausgenommen während der Schulferien der Gemeinde Rüti)

Für Fragen stehen folgende Kontaktpersonen gerne zur Verfügung:

Chorleiter

Christof Hanimann
Alte Landstr. 122
8708 Männedorf
Tel. 044 920 68 63

Präsidentin

Gisela Kougionis
Erlenstr. 114
8645 Jona
Tel. 055 212 40 78

Sie möchten über unsere Konzerte schriftlich informiert werden?

Melden Sie sich bei der Präsidentin. Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.kammerchor-zo.ch



MUSIKGENUSS MIT KAFFEEDUFT

Bester Kaffee Klassische CD Musiknoten

Das Zürcher Oberland ist *klassisch*

Märtegge, Rüti

Tel. 055 260 22 22 e-Mail: info@da-capo-rueti.ch

Hier könnte Ihr Inserat stehen!

Platzieren Sie hier Ihr Inserat in der nächsten Ausgabe des Programmhefts.



Physiotherapie Barbara Nanz

Bahnhofstrasse 40 CH - 8636 Wald Telefon +41 55 246 66 26 www.physio-barbara-nanz.ch

Wir wünschen Ihnen ein
ENTSPANNTES Hörvergnügen!

Die Werbeagentur im Zürcher Kreis 4.

Scharlachrot AG, Kanzleistrasse 127
8004 Zürich, scharlachrot.ch

SCHARLACHROT



kammerchor
zürcher oberland